

Sie können sich nun vorstellen, wie das Heilungs-Navi zu programmieren wäre, wenn Sie eben keine Kündigung, sondern eine niederschmetternde Diagnose erhalten hätten. Auch in diesem Fall würde es um die Zielvorstellung von einem geheilten Selbst gehen. Glauben Sie mir, es gehört eine gehörige Portion Mut dazu, sich die eigene Heilung vorzustellen und auszuschnücken, wenn man dabei gegen die gegoogelte Statistik der Erkrankung oder gar gegen die explizit geäußerte Prognose eines Onkologen angehen muss. Aber glauben Sie mir bitte auch, dass sich jeder Versuch lohnt, das Steuer herumzureißen und einen anderen Kurs anzulegen. Die im Kapitel 6 aufgeführten Beispiele mögen Ihnen dabei helfen, sich auch in vermeintlich aussichtslosen Situationen zu trauen, aus der durchaus schmerzhaften Komfortzone auszusteigen und etwas ganz anderes zu wagen.

MANIFESTATION DER HEILUNG – EIN AUSFLUG IN DIE FÜNFTE DIMENSION

Lassen Sie uns eine weitere Möglichkeit des Ausstiegs aus bedrohlichen Situationen betrachten. Hierzu müssen wir einen kleinen Ausflug machen, nämlich in die fünfte Dimension. Das mag jetzt ein wenig unrealistisch klingen, weil wir ja mit unserer dreidimensionalen Welt schon Probleme genug haben, aber lassen Sie sich überraschen.

Sie haben sicher in der Schule gelernt, dass die Zeit als vierte Dimension betrachtet wird. Das ist für nicht so sehr in Mathematik und Physik verankerte Menschen erst einmal eine komische Vorstellung, aber wir erkennen zumindest an, dass sich unser dreidimensionaler Raum in der Zeit verändern kann. Raum und Zeit sind so eng miteinander verbunden, dass sogar der Begriff der Raum-

zeit entstand, der dann als Grundlage für quantenphysikalische und quantenmechanische Erklärungen herangezogen wurde. So weit, so gut. Es gibt Mathematiker und Forscher aus anderen Bereichen, die weit mehr als nur vier Dimensionen postulieren. Burkhard Heim beschreibt zum Beispiel ein zwölfdimensionales Modell, das in der Informationsmedizin eine große Rolle spielt. In diesem Modell werden oberhalb der vier allgemein bekannten Dimensionen auch Phänomene beschrieben, die auf eine übergeordnete Steuerung der Prozesse in der 4D-Umgebung hinweisen. Letztlich berühren wir in den höheren Dimensionen auch das Quantenfeld und noch weiter „oben“ den kosmischen, im gesamten Universum anzutreffenden Informationsraum.

Stellen Sie sich also vor, dass das, was wir erleben, auf einer höheren Ebene vorbereitet wird, die wir mit den normalen irdischen Methoden nicht erreichen. Das bedeutet aber nicht, dass wir niemals Zugang zu dieser Ebene haben, wir müssen nur andere Dinge erlernen. Hier sind wir vor allem im Bereich der Meditation und der Visualisierung angelangt. Es sind rein geistige Techniken, die hier weiterhelfen, wobei in manchen Traditionen erdgebundene Praktiken und Rituale zur Unterstützung angewandt werden. Hierzu gehören alle Techniken, in denen Kräuter, Hölzer oder deren Harze verräuchert werden. Ebenso müssen hier die Heilsteine angesprochen werden und die Arbeit mit Essenzen oder Krafttieren. Es geht aber auch nur geistig, wie die vielen verschiedenen weltweit angewandten Techniken der Meditation zeigen. Ich möchte Sie ein bisschen in diese Welt entführen. Wir werden später sehen, inwieweit Sie die Verbindung mit dieser geistigen Welt ohne „Hilfsmittel“ erreichen oder ob Sie neue – und vielleicht auch schon eingeübte – Verfahren einsetzen. Bitte bedenken Sie jedoch bereits jetzt, dass es nicht das Ritual sein wird, das Ihnen den Erfolg beschert, sondern Ihre reine Absicht, mit der Sie es ausführen.

Stellen wir uns nun weiter vor, dass unsere Gesundheit davon abhängen könnte, wie klar und eindeutig die Informationen im Informationsfeld vorliegen. Störungen in diesem Feld würden sich dann als gesundheitliche Störungen zeigen. Wäre es nicht perfekt, wenn wir die Krankheiten nicht erst auf der körperlichen 3D- oder 4D-Ebene „bekämpfen“, sondern direkt im Informationsfeld nach den „bugs“ (= Käfer; der Begriff stammt aus der Informationstechnologie und bezeichnet Fehlerquellen, als würden sich Käfer in den Leitungen auswirken) suchen und an Ort und Stelle beheben? Nun ist der Begriff „an Ort und Stelle“ im Informationsfeld vielleicht nicht wirklich angebracht, aber Sie wissen schon, was ich meine.

Gehen wir einmal davon aus, dass eine Erkrankung im Informationsfeld entsteht, dass sich dort quasi eine Fehlinformation einschleicht, dann wären die Symptome dieser Erkrankung wie Schnupfen, Husten und Abgeschlagenheit nur die Spiegelbilder eines informationellen Konflikts im Informationsfeld. Natürlich könnte man argumentieren, dass ja wohl auch Viren oder Bakterien beteiligt sind, aber dann müssten immer alle Menschen derselben Gemeinschaft, in der sich ein Virus oder ein Bakterium ausbreitet, in gleicher Weise und zur selben Zeit krank werden. Wir könnten argumentieren, dass das emotionale Immunsystem eventuell nicht voll zur Verfügung stand und sich deshalb die Erkältung einnisten konnte. Ich denke, dass wir hier der Sache schon näher kommen. *Was wäre, wenn auch die Funktionsfähigkeit des Immunsystems – des emotionalen wie des körperlichen – aus einer höheren Dimension geregelt würde? Wenn unsere Fähigkeit, sich mit den Lebensbedingungen und -umständen auseinanderzusetzen, davon abhängt, wie stabil wir gerade als Wesen im Informationsfeld existieren?* Denn gerade bei Viren, Bakterien und Pilzen sind es ja nicht die Erreger, die die Symptome produzieren, sondern es ist ausschließlich die Art, wie unser Immunsystem auf diese ungebetenen Gäste reagiert. Die Entzündung als Heilreaktion

entspringt dem Immunsystem, nicht dem Erreger. Wenn wir alles aus unserem Leben entfernen können, was Heilung behindert, dann darf sich die Entzündung in ihrer natürlichen heilenden Wirkung vollends auswirken und wir müssen nichts dagegen unternehmen. Aber wir müssen darauf achten, dass wir nicht nur die stofflichen Faktoren berücksichtigen, sondern dass wir die geistige-seelische Ebene einschließen, im Falle der 5D-Lösung sogar bevorzugt betrachten.

Denn hier kommt ein wesentlicher Faktor unserer Existenz mit ins Spiel: unsere Seele als Verbindungsglied zur Quelle unserer Existenz im Universum oder Informationsfeld. Die Verbindung zu dieser Quelle reißt nicht ab, nur weil wir uns für eine körperliche Inkarnation entschieden haben. Ich persönlich bin der Auffassung, dass wir auch auf anderen Planeten des Universums inkarnieren können. Ich möchte sogar so weit gehen, dass wir zur gleichen Zeit an unterschiedlichen Orten inkarnieren können und dass diese Existenzen über die Seele mit der Quelle verbunden bleiben, möchte Sie aber nicht mit diesen spirituellen Ansichten ablenken. Für dieses Buch reicht es, wenn Sie die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass die Vorgänge in unserem Körper ihren Ursprung nicht ausschließlich in der 3D- oder 4D-Version haben, sondern dass es Einflüsse aus anderen Dimensionen geben kann.

Wir haben im Abschnitt »Mit Absicht gesund – Eigenverantwortung und Mut« über den Zyklus *Gedanke – Emotion – Aktion – Erfahrung* gesprochen. Woher kommen die Gedanken? Wie kann ich es schaffen, die richtigen Gedanken zu formulieren? Nun, am besten, indem ich mich mit einer Dimension verbinde, in der ich etwas Positives gestalten kann, das meine aktuelle Schiefelage beenden könnte. Das gilt nicht nur für Gesundheit – auch Erfolg allgemein, Finanzen und Beziehung können so beeinflusst werden. Es geht im Grunde darum,

uns als spirituelles Wesen zu erkennen, das in dieser Inkarnation eine physische Erfahrung macht. Spirituell kann in diesem Zusammenhang losgelöst von Religion betrachtet werden. Es geht nicht darum, was wir glauben, sondern darum, wer wir sind.

Der Hauptaspekt, den wir aus dem Zyklus Gedanke – Emotion – Aktion – Erfahrung abgeleitet haben, ist die Erkenntnis, dass es nur einen einzigen Punkt in diesem Zyklus gibt, an dem Veränderungen eingeleitet werden können, nämlich am Punkt Gedanke. Nun haben wir alle die Erfahrung gemacht, dass unsere Gedanken oft so eine Art Eigenleben führen und „einfach da sind“. Wer denkt da gerade das, was wir als unsere Gedanken identifizieren? Es müsste ja ein Teil von uns sein, der da so vernehmlich unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt, also müssten wir mit diesem Teil irgendwie ins Gespräch kommen und herausfinden können, welches in den Hintergrund verbannte Thema jetzt unbedingt bearbeitet werden möchte.

ACHTUNG FALLE!

Gerade von diesem Ansatz, nämlich mit den immer wiederkehrenden Gedanken ins Gespräch kommen zu wollen, rate ich dringend ab. Durch das Wiederkauen alter Gedankenmuster bewirken wir nur, dass die Vergangenheit nie Vergangenheit werden darf, sondern uns wie ein Trolley ständig begleitet. Wenn wir aber ständig in der Vergangenheit leben, wird sich unsere Zukunft nicht von der Vergangenheit unterscheiden. Wenn wir also etwas wirklich Neues erschaffen wollen, zum Beispiel einen noch nie dagewesenen Zustand von Gesundheit und Glück, dürfen wir keinesfalls die Saat der Vergangenheit in das Beet der Zukunft streuen. Wenn wir im kosmischen Sinne Gesundheit und Glück ernten möchten, müssen wir Gedanken von Gesundheit und Glück säen, damit diese Saat für uns

aufgehen kann und sich während unseres gesamten Lebens diese Gedanken als Kondensationskerne für glückliche Momente erweisen können.

Dr. Joe Dispenza stellt in seinen Büchern¹⁷ den Zusammenhang von wiederkehrenden Gedanken und wiederkehrenden Erfahrungen in brillanter Form dar. Insbesondere sein Buch »Du bist das Placebo« möchte ich Ihnen hierzu sehr ans Herz legen. Seine Forschungsergebnisse sind in die HOLAR-Medizin® eingeflossen.

Wer die Vergangenheit ständig wie einen Koffertrolley mit sich herumfährt, macht seine Vergangenheit immer wieder zur Gegenwart – und damit auch zur Zukunft.



17 Dispenza 2018 und 2019